

# **Auslandssemester-Erfahrungsbericht**

## **Auslandssemester im SoSe 2021**



Embry Riddle Aeronautical University  
1 Aerospace Blvd  
32114 Daytona Beach, Florida  
United States of America

## Tipps zur Vorbereitung

Bevor meine Reise begann, gab es eine Menge zu planen. Ich hatte eine sehr gute Kommunikation mit der Universität und sie haben mir bei allen Fragen die ich hatte, sehr geholfen. Ich habe ein paar Wochen vorher angefangen zu packen, um zu sehen, wie viel Gepäck ich mitnehmen würde. Trotzdem bin ich nur mit einem Koffer und einem Handgepäck gereist. Normalerweise ist es in Daytona Beach warm, aber von Januar bis März gab es einige Tage, an denen die Temperatur ziemlich stark fiel. Ich musste also einige Jacken und wärmere Kleidung mitnehmen. Außerdem musste ich ein Kissen und eine Decke mitnehmen, weil mein Dorm Room nur eine Matratze hatte. Ich habe mich entschieden, auf dem Campus zu wohnen, vor allem wegen der Pandemie. Ich hatte das Gefühl, dass es einfacher war, in der Nähe der Universität zu wohnen, und ich bin mit meiner Entscheidung zufrieden. Bei der Finanzierung hatte ich das Glück, ein Stipendium von der HM zu erhalten. Das hat mir bei den Lebenshaltungskosten und den Flügen sehr geholfen. Ich muss sagen dass ich einige Probleme mit meiner Versicherung hatte. Ich dachte, ich könnte meine deutsche Versicherung im Ausland nutzen, aber das war nicht der Fall. Die Universität erkannte meine deutsche Versicherung nicht an, weil sie manche Kriterien nicht ausfüllte. Deshalb musste ich die amerikanische Versicherung kaufen und die deutsche pausieren. Vor meiner Reise habe ich einen TOEFL-Test gemacht, um zu beweisen, dass ich Englisch sprechen kann. Als ich in Florida ankam, hatte ich überhaupt keine Probleme, die Leute zu verstehen oder am Unterricht teilzunehmen.

## Informationen zur Stadt & Umgebung

Daytona Beach liegt eine Stunde von Orlando entfernt in Zentralflorida. Mit rund 70.000 Einwohnern war die Stadt einst als Ziel für den Spring Break bekannt. Daytona Beach war Gastgeber der MTV-Show während Spring Break und zog Tausende von Menschen aus dem ganzen Land an. Heute ist die Stadt immer noch ein beliebtes Urlaubsziel, und der Strand ist als "World's Most Famous Beach" bekannt. Außerdem ist die Stadt Austragungsort des Daytona 500, eines der größten Nascar-Rennen in den Vereinigten Staaten. Das Wetter ist ziemlich tropisch. Von November bis März wird es ein wenig kühler, zwischen 10 und 20 Grad. Aber den Rest des Jahres ist es sehr heiß. Die Temperaturen können auf bis zu 40 Grad ansteigen und es gibt heftige Gewitter und Hurrikane. Daytona Beach is auch nicht weit von Cape Canaveral, wo NASA regelmäßig Raketten ins Weltal schickt. In Daytona kann man die "echte" amerikanische Kultur wirklich spüren. Wenn man in eine Stadt wie New York oder Los Angeles fährt, ist es kein großer Unterschied, ob man in London oder Berlin ist, aber in Daytona kann man die amerikanische Kultur wirklich erleben. Es ist schwer zu erklären wie die Kultur

ist aber ich kann sagen dass, es genau so ist wie ich es mir vorgestellt habe. Große Autos, Sport Events mit vielen Zuschauern, viele Grill Feste usw. Ich bin sehr froh dass ich mein Auslandssemester in so eine Stadt gemacht habe, weil ich sonst diese Merkmale der amerikanischen Kultur nicht erleben konnte.

## Vor Ort

Bei der Wohnungssuche hatte ich zwei Möglichkeiten: auf dem Campus oder außerhalb des Campus zu wohnen. Da ich nicht in den USA war, entschied ich mich für eine Wohnung auf dem Campus, das war viel einfacher zu organisieren. Ich schaute mir die verschiedenen Zimmer an, die die Universität anbot, und wählte eines aus. Ich wohnte in einem traditionellen Wohnheimzimmer mit einen anderen Studenten. Wir teilten uns ein Badezimmer mit zwei anderen Jungs und hatten einen Kühlschrank und eine Mikrowelle, eine komplette Küche hatten wir nicht. Es dauerte eine Weile, bis ich mich daran gewöhnt hatte, mit einer anderen Person in einem Zimmer zu leben, aber ich kam mit meinem Mitbewohner ziemlich gut zurecht und wir hatten eine tolle Zeit. Ich zahlte etwa 600\$ pro Monat mit einer Kaution von 300\$, die ich nach meiner Abreise zurückerstattet bekam. Nach meiner Ankunft kaufte ich eine Prepaid-SIM-Karte, die mich etwa 30\$ pro Monat kostete. Ich habe kein amerikanisches Bankkonto eröffnet. Ich habe einige US-Dollar in bar mitgenommen und den Rest mit meiner deutschen Kreditkarte bezahlt, ich hatte nie ein Problem mit dem Bezahlen. Die Sportanlagen waren unglaublich. Die Universität hatte ein Fitnessstudio, einen Pool, Basketballplätze und sogar ein Beachvolleyballfeld. Ich habe viel Zeit damit verbracht, zu trainieren und bin sogar dem Basketballteam beigetreten. Es gab 6 Restaurants, in denen man essen konnte. Die meisten Studenten haben einen Meal Plan (Essensplan) gekauft, und damit konnte man eine bestimmte Anzahl von Mahlzeiten pro Woche einnehmen. Ich habe mich entschieden, für jede einzelne Mahlzeit zu bezahlen, was meiner Meinung nach viel billiger war. Eine Sache, die ziemlich kompliziert war, war der Transport. Ich hatte kein Auto und die öffentlichen Verkehrsmittel waren sehr unzuverlässig. Es gab die Carsharing-Apps Uber und Lyft, aber die waren auch ziemlich teuer. Es gab auch eine Autovermietung namens Zip Car, wo man stundenweise ein Auto mieten konnte. Wir haben das ziemlich oft genutzt, vor allem für Tagesausflüge zum Strand. Wenn man länger als 5 Monate bleiben möchte, würde ich auf jeden Fall empfehlen, ein Auto zu kaufen. Es ist nicht so teuer und es macht einen großen Unterschied.

Die Universität ist weltweit als die beste in Sachen Luftfahrt anerkannt. Man kann Pilot werden, Luft- und Raumfahrttechnik studieren oder sogar die Astronauten Ausbildung abschließen. Das Semester begann am 18. Januar und endete am 6. Mai. Am ersten Tag hatten wir eine Orientierungsveranstaltung mit dem International Office, wo uns die wichtigsten Dinge über

die Universität und das Land erklärt wurden. Die Kurse haben wir online über die Online-Studienplattform Canvas ausgewählt. Ich habe vier Kurse ausgewählt: Airport Management, Airline Management, Transportation Principles und eine Consulting Class. Sowohl Airport- als auch Airline-Management waren Kurse für Studenten im dritten Jahr, was bedeutet, dass wir während des gesamten Semesters Referate schreiben und an Projekten arbeiten mussten. Beide Kurse waren sehr interessant, vor allem weil ich mich sehr für die Luftfahrt interessiere. Wir hatten zwei große Prüfungen, ein „Midterm“ und eine Abschlussprüfung. Außerdem gab es während des gesamten Semesters Quizze und Präsentationen. In Transportation Principles ging es darum, zu lernen, wie Lieferketten ablaufen und die verschiedenen Transportmechanismen zu verstehen. Dieser Kurs erforderte mehr Zeit, weil wir regelmäßig Aufgaben abgeben mussten. Schließlich war der Consulting-Kurs ein Kurs für das vierte Jahr, was bedeutete, dass alle Teilnehmer kurz vor ihrem Abschluss standen. Hier arbeiteten wir mit einem echten Unternehmen zusammen und erhielten eine Aufgabe, bei der wir eine Lösung vorschlagen mussten. In unserem Fall arbeiteten wir mit einer App für persönliche Sicherheit und mussten einen Plan entwerfen, wie mehr Studenten die App herunterladen würden. Drei der vier Kurse fanden persönlich statt, und ich hatte jeden Tag Unterricht. Alles in allem waren die Professoren großartig. Alle von ihnen arbeiteten in der Luftfahrtindustrie, was sehr spannend war, weil sie so viel Wissen hatten. Sie haben sich auch sehr darum gekümmert, dass wir im Unterricht erfolgreich waren und wir konnten ihnen immer schreiben und sie um Hilfe bitten.

Wegen der Pandemie waren wir nur 7 Austauschschüler, drei Kanadier, zwei Südkoreaner und zwei Deutsche (mich eingeschlossen). Dadurch standen wir uns sehr nahe und verbrachten die meiste Zeit zusammen. Trotzdem habe ich auch einige Amerikaner kennengelernt. Die Universität hat ein "Buddy"-System, bei dem jedem Austauschstudenten ein "normaler" Student zugeteilt wird, der ihn herumführt und ihm bei allen Fragen hilft. Da ich auf dem Campus wohnte, lernte ich auch einige Leute in den Wohnheimen kennen, und wir haben uns gerne in den Gemeinschaftsräumen getroffen. Ich habe auch an vielen Aktivitäten teilgenommen, wie z. B. Kajakfahrten oder Wanderungen, bei denen ich viele Leute kennenlernen konnte.

Das internationale Büro der ERAU half mir bei allem, was ich brauchte. Jeden Monat organisierten sie ein kleines Treffen für uns, bei dem wir besondere Feiertage wie den St. Patricks Day oder den Presidents Day feierten. Sie gaben uns auch einige tolle Tipps für Orte, die wir besuchen sollten. Am Anfang haben sie uns auch sehr geholfen, die richtigen Kurse auszuwählen und alle notwendigen Formulare auszufüllen. Wir konnten uns immer auf die verlassen, das war toll.

## Corona

Ich bin am 8. Januar 2021 in die Vereinigten Staaten gereist, etwa 10 Monate nach dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie. Die Lage in Florida war nicht gut, viele Menschen waren erkrankt und die Krankenhäuser waren stark belegt. Obwohl es im ganzen Staat eine Maskenpflicht gab, ignorierten viele Menschen diese. Es war normal, in Supermärkte zu gehen und Menschen ohne Masken zu sehen. Florida hat auch einen republikanischen Governor, der ständig die Corona Pandemie ignorierte. Es gab auch ab und zu Protesten von Gastronomie Mitarbeitern gegen die geltenden Corona Regeln.

Dennoch nahm die Embry Riddle University Covid sehr ernst. Nach meiner Ankunft musste ich 7 Tage in Quarantäne bleiben, und am 8. konnte ich mich testen lassen und mein Zimmer verlassen. Dadurch habe ich mich definitiv sicherer gefühlt. Außerdem musste ich mich vor meiner Reise in die USA testen lassen und ein Gesundheitsformular der Universität ausfüllen. Die Universität zwang alle Studenten, im Innen- und Außenbereich eine Maske zu tragen. Außerdem wurde jeden Morgen, bevor man einen Klassenraum, die Mensa oder ein anderes Uni Gebäude betrat, die Temperatur gemessen und man erhielt dann ein Armband, was symbolisierte, dass man gesund war. Die ERAU bot kostenlose Tests für alle an, was sehr hilfreich war. Fast alle Kurse wurden persönlich abgehalten, die Sitze waren so platziert, dass ein sicherer Abstand gewährleistet war, und natürlich waren Masken immer notwendig. Es gab sogar Freiwillige, die auf dem Campus herumgingen, um zu überprüfen, ob die Studenten Masken trugen. Obwohl es eine schwierige Situation war, gingen die Covid-Fälle nach ein paar Monaten zurück und die Universität organisierte immer mehr Veranstaltungen. Einige davon waren Mini-Festivals mit kostenlosem Essen und sportlichen Aktivitäten. Im April konnte sich jeder, der älter als 16 Jahre war, in der nächstgelegenen Apotheke impfen lassen. Ich und die anderen internationalen Studenten waren vor der Abreise aus den Vereinigten Staaten vollständig geimpft. Kurz vor Ende unseres Auslandssemesters gab die Universität bekannt, dass vollständig geimpfte Studenten keine Masken mehr tragen müssen.

Ein Auslandssemester während einer Pandemie zu absolvieren, ist nicht einfach. Bis ein paar Monate vor meiner Abreise war ich nicht einmal sicher, ob das Auslandssemester überhaupt stattfinden würde. Aber als ich dann dort war, fühlte es sich wirklich wie ein normales Auslandssemester an. Ich konnte zum Unterricht gehen, Freunde treffen, reisen, in Restaurants gehen und vieles mehr. Es war hart, den ganzen Tag in der Universität eine Maske zu tragen, aber ich fühlte mich dadurch auch viel sicherer. Außerdem war es toll, dass wir uns so früh impfen lassen konnten, dadurch fühlten wir uns bei öffentlichen Veranstaltungen viel wohler. Ich muss sagen, dass die Universität einen tollen Job gemacht hat, um uns ein "normales" Auslandssemester zu ermöglichen.

## Allgemeines und persönliches Fazit

Als ich ankam, hatte ich keinerlei Erwartungen. Aufgrund der Pandemie wusste ich, dass alles anders sein würde. Ich wollte unbedingt eine amerikanische Universität kennenlernen und das Bildungssystem erleben. Außerdem wollte ich so viel wie möglich aus den Kursen lernen. Ich wusste, dass diese Universität eine der besten im Bereich Aviation Management ist, und ich kann sagen, dass ich viel gelernt habe und sehr dankbar bin auf der ERAU studieren zu können. Die HM bietet einige Luftfahrtkurse an, aber wenn ein Student mehr über diese faszinierende Branche lernen möchte, ist die ERAU die richtige Universität. Ich wollte auch Florida und die Südstaaten von USA erleben. Während meiner Zeit dort bin ich viel gereist und habe sehr viel gesehen. Ich weiß, dass ich irgendwann zurückkehren werde, denn es gibt noch so viel zu entdecken. Meine Highlights waren der persönliche Unterricht, die Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt und das Reisen. Key West, New Orleans, Charleston und Tampa Bay waren meine persönlichen Lieblingsstädte. Nach fast 10 Monate ohne reisen hat es sehr viel Spaß gemacht neue Städte, Strände und Nationalparks zu entdecken.

## Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Ich war der erste Student der Tourismuskolleg (FK 14), der diese Universität besuchte, also konnte mir niemand wirklich sagen was mich erwartet. Ich würde auf jeden Fall alle Kurse wählen, die mit der Luftfahrt zu tun haben. Die Universität hat tolle Professoren, die ihr Wissen mit den Studenten teilen. Ich würde auch gut auf die Visabestimmungen achten und mir die Fristen bewusst machen. Eine Sache, die ich anders machen würde, ist die Unterkunft. Obwohl für dieses Auslandssemester das Wohnen auf dem Campus die beste Option war, würde ich das nicht wiederholen. Unterkünfte außerhalb des Campus können billiger sein und auch Spaß machen, wenn man coole Mitbewohner findet. Mobilität ist ein weiteres Thema, das kompliziert sein kann. Wenn möglich, würde ich mir ein günstiges Auto kaufen, weil das mit Abstand am besten wär um sich zu transportieren. Allgemein kann ich aber sagen, dass die International Office der ERAU unglaublich hilfreich war und Studenten immer zur Verfügung stehen.

Bilder

